



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistlicher Streit

Scupoli, Lorenzo

[S.l.], 1626

Das XVI. Capitel. Daß ein Geistlicher Mensch allezeit ein rüwigs fröliches Hertz behalten solle.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48802)

## Das XVI. Cap.

Das ein Geistlicher Mensch allezeit  
ein rüwiges fröliches Herz behal-  
ten sollte.

**D**amit du dein Herz im streit-  
ten bewaren könnest / vor aller  
Betrübnuß vnnnd Vnruhe so  
halte ein starke Wacht / vnd einen Außspä-  
her / welcher von stund an vnd so bald er  
etwas innen werde / daß dich betrüben vnd  
bekümmern möchte / dir solches anzeige  
vnnnd ein Zeichen von sich gebe / damit du  
bald die Hand an die Waffen legest dich zu  
verthedigen.

Vnd wannes sich dann zutragen wird  
( wie dann zum öfftern mal pflegt zuge-  
schehen ) daß du betrübt vnnnd vnrüwig  
wirfst von wegen erwann eines vnuersehen-  
lichen fals / so lasse alle andere Geschäfte  
fallen / vnd wende in dem allein allen Fleiß  
an / daß du ein rüwiges fröliches Herz  
widerumb möchtest vberkommen / seite-  
maln / wann solches rüwig ist / so kanst du  
deine andern Sachen recht vnnnd wol ver-

richten / wann aber dasselbig vnruwig  
vnd betrübt ist / so kanst du nichts mehr  
thun / vnnnd hat auch als dann der böß  
Feindt größern Gewalt dich zu versuchen.

Solchen Frid vnnnd ruh des Herzens  
fürchtet der böß Feindt hefftig / als ein  
wohnung Gottes / in welcher er wunder-  
sachen verrichtet / darumb er dann offter-  
mal sich vnderstehet vnder dem Schein  
des guten mit seltsamen eingebungen so  
einem eusserlichen schein des guten haben  
vns zu betriegen / erwecket auch darneben  
in vns mancherley gute Begierden / wel-  
che du an ihren Früchten solt vnd wirst er-  
kennen / dann so bald sie dir das Herz vn-  
ruwig machen / so ist nichts guts dahinder  
verborgen.

Darumb wann der Wächter / vnd auf-  
späher diß wirdt anzeigen / daß erwan  
ein newe Begierde vorhanden / so in deine  
Herzen zuwohnen ein lust vnnnd Willen  
habe / so lasse solche bey leib nicht von  
stund an hinein / sonder entblöße dich zu-  
vor alles deines engnen willens vnd bege-  
rens / vnd bringe sie zuvor im heyligen Ge-  
bett

bett für Gott / erkenne frey willig vor ihm  
 dein grosse Blindheit / vnd Unwissenheit /  
 vnd bitte ihn mit steiffem anhalten / daß er  
 dir das Liecht seiner Gnaden mittheilen  
 wölle / damit du erkennen könneest / ob sol-  
 che Begierde von seiner Göttlichen Maie-  
 stät herkomme oder von der Erden / vnd  
 sehe wol zu / daß du allwegen dein Natur  
 brechest / vnd tödtest / zuvor vnd ehe du dei-  
 ne Begierden in das Werck setzest / auch  
 alsdann / wann schon solche von Gott her-  
 kelen: seitemal ein solches Werck so mit  
 vorgehender tödtung deines Willens ver-  
 richtet wirdt / ihm viel angenehmer ist /  
 als wann solches mit der Begierdt der lei-  
 benden Natur verrichtet wirdt : Ja  
 bißweilen gefällt GOTT dem HERREN  
 solche tödtung besser / als daß Werck an  
 ihm selbst.

Vnd wann du / mein Kind / auff sol-  
 che Weiß / die bösen vnd vnnötigen Begir-  
 den von dir treiben / auch die guten nicht  
 ehe einlassen wirst / du habest dann zuvor  
 in dir dein Natur vnd deine Natur-  
 liche affect gelüßt vnd anmütungen  
 getödt.

getödtet vnd gedemmet / so wirst du allweg  
gen rühwig bleiben / vnd das Schloß deines  
Hergens / für allen Feinden sicheren.

Eben vmb solcher innerlichen Ruh willen /  
muß dich auch hüten vor innerlichen  
Straffungen also / daß du dich selbst  
nicht zu viel innerlichen straffest deiner  
begangnen Sünd halber / dann solche  
offtermaln nicht von G D Z Z / sonder  
von dem bösen Feind herkommen / an iren  
Früchten wirst du erkennen : woher sie  
kommen : dann so dich solche straffungen  
demütigen vnd rühwig behalten / auch in  
deinen Wercken fleißig machen vnd dir  
das vertragen auff Gott nicht nehmen / so  
nime sie auff als straffungen Gottes / der  
innerlich an deinem Hergen anklopffet  
wann sie dich aber betrüben / vnd kleinmü-  
tig machen / faul zu dem guten / vnd miß-  
trawig gegen Gott dem Herren / sonderlich  
zuder Zeit / da du solche innerliche straf-  
fungen empfindest / so halt für gewiß / daß  
sie von dem bösen Feind herkommen / dar-  
umben so gibe ihnen kein Gehör / folge vnd  
sege deine vñungen nach / ein Weg wie den  
andern. Das